

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

250 (25.10.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Eindrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 250.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

26. Oktober 1916.

An der Somme und bei Verdun sämtliche Angriffe abgewiesen. — Scheitern russischer Angriffe bei Lug.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. L. B. Berlin, 24. Okt. (Amtlich.)

In Flandern starker Feuerkampf. Am Chemin des Dames nur geringe feindliche Artillerietätigkeit. Die Franzosen haben ihren Angriff nicht fortgesetzt.

Im Osten nichts von Bedeutung.

An der italienischen Front nimmt die gemeinsame Angriffsoperation den beabsichtigten Verlauf. Bisher sind einige tausend Gefangene gemeldet.

W. L. B. Berlin, 24. Okt. (Amtlich.)

An der englischen Westküste und in der Nordsee wurden durch eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Georg, neuerdings 6 Dampfer und 1 Segler mit rund 26 000 B.R.T. versenkt. Darunter befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Richard de Larinago“ (4000 B.R.T.), sowie 4 bewaffnete englische Dampfer, deren Namen nicht festgestellt werden konnten. Der versenkte Segler hatte Koks geladen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

* Berlin, 25. Okt. Die durch die letzten Zeppelinvorstöße in London verursachten Verluste an Menschenleben und Sachschaden sollen sehr groß sein. Laut „Berl. Lokalanz.“ sind 34 Personen getötet und 56 verwundet worden.

Stockholm, 23. Okt. „Stockholm Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Die Regierung befahl unterm 19. Oktober die Räumung aller russischen Hafenstädte an der Ostsee und der baltischen Provinzen.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriedberg.

(Fortsetzung.)

Mite zeigte dem Baron lachend ihre Finger: „Sieh, Großpapa, wenn ich jetzt mit der Komtesse Wernigen vierhändig spielen sollte, würde sie sehr indigniert sein und mich vielleicht als unmöglich fallen lassen — was meinst du? — und eine feine Seidenstickerei kann ich dir diesmal auch nicht zu Weihnachten machen, die Fäden bleiben an der rauhen Haut sitzen.“

„Aber du brauchst doch nicht wie ein Dienstmädchen zu rädern,“ schalt der Baron.

„Doch, Großpapa!“ sagte sie mit Ernst, „so lange, bis ich alles verstehe — du hast auch langsamen Schritt machen und Griffe klopfen müssen, ehe du Offizier wurdest, — und meinst du nicht, daß dieser — daß dieser Müller auch erst selber gelernt hat, den Pflug zu führen, ehe er verstand, Inspektor zu sein?“

Es war das erstmal, daß sie des Inspektors wieder erwähnte, aber Frau von Siebenstein merkte, daß er ihr immer gegenwärtig war. So ungeniert sie sich mit der großen Küchenschürze im Hause bewegte, sobald sie in Hof oder Park hinausstrat, band

* Berlin, 25. Okt. General Brussilow äußert in „Ulro Rossij“, man brauche in diesem Herbst und Winter für Petersburg nichts zu fürchten. Der Schlamm im Herbst, der Frost im Winter schafften eine schwierige Lage. Der Zustand der Straßen und der Eisenbahnen und der Lebensmittelmangel machten eine Unternehmung wie die Einnahme Petersburgs trotz des Rückganges der Schlagfertigkeit der russischen Armee und Flotte sehr gefährlich.

Von der schweizerischen Grenze, 24. Okt. Das ententefreundliche Genfer „Journal“ berichtet: Allen in Paris vorliegenden Nachrichten zufolge sind in Rußland Ereignisse von größter Tragweite in Vorbereitung, die für die ganze Welt entscheidend werden könnten. Die Entente macht keinen Hehl mehr aus ihrer tiefen Enttäuschung über den Verlauf der russischen Revolution.

W. L. B. Wien, 25. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 24. Oktober, abends, mitgeteilt: Die Operationen am Isonzo gehen günstig vorwärts. Die verbündeten Truppen haben den Feind auf 80 km breiter Front aus seiner ersten Stellung geworfen. Es wurden einige tausend Gefangene, sowie zahlreiche Geschütze eingebracht.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

✉ Karlsruhe, 24. Okt. Da in der evangel. Landeskirche Badens angefehlt der großen Opfer, die der Krieg schon gefordert hat, die Frage der Heranbildung eines zahlreichen theologischen Nachwuchses gegenwärtig überaus brennend ist, trat im Februar d. J. Pfarrer Clausing vom evangel. Diakonissenhaus in Freiburg mit dem Plane hervor, an das Diakonissenhaus eine Art Alumnat für evangel. Schüler, die namentlich Theologie, aber auch ein anderes

Fachstudium ergreifen wollen, anzugliedern, und auch in anderen Landesteilen solche Anstalten zu errichten. Der Präsident des evang. Oberkirchenrats Dr. Uibel unterstützte und befürwortete diese Pläne und so wurde in einer von Positiven und Liberalen hier abgehaltenen Versammlung ein Melanchthonverein gegründet, der Alumnate für evangel. Schüler unterstützen will. In Freiburg und in Wertheim sind bereits Schülerheime des Melanchthonvereins errichtet worden.

△ Durlach, 25. Okt. (Unliebsam verspätet). Korps-Versammlung der freiwilligen Feuerwehr Durlach. Die am Samstag, den 13. Oktober abends im Vereinslokal zum Pflug einberufene Korps-Versammlung war den Zeitverhältnissen entsprechend gut besucht, auch waren vier zur Zeit beurlaubte seldgraue Kameraden erschienen, die der Vorsitzende in seiner Begrüßung in besonderer Würdigung bewillkommte. Unter Benützung des von einer im Mai d. J. in der Hochschule zu Karlsruhe abgehaltenen vertraulichen Versammlung sämtlicher Feuerlöschinspektoren des Landes und sonst noch zugezogener Sachverständiger zur Verfügung gestellten Materials, behandelte der 2. Kommandant Architekt Bull in anschaulicher Weise den Dienst der Feuerwehren bei Fliegeralarm und Fliegergefahr. Besonders gab derselbe auch die Erfahrungen bekannt, über die der Freiburger Feuerwehrkommandant bei obiger Versammlung hinsichtlich der in Freiburg vorgekommenen Fliegerüberfälle mündlich berichtet hat. Es müsse danach der Fliegeralarm auch als Alarm für die Feuerwehren angesehen werden, da die Feuerwehren in erster Linie mitberufen seien, bei eintretenden Brand- und Unglücksfällen zur Hilfe zu eilen und sich am Rettungswerk zu beteiligen. Der Vorsitzende dankte Herrn Bull für seinen belehrenden schönen Vortrag. Hierauf erstattete Kommandant Breiß den Rapport über die letzte Hauptübung, hin-

14) sie sie sorgsam ab. Sie konnte ja zufällig ihm begegnen, und er brauchte nicht zu wissen, daß sie arbeitete. Sie erwog, ob man nicht den Hühnerhof vom Wirtschaftshof in den Park verlegen könnte, und als Frau von Siebenstein verwundert sagte, dazu läge doch kein Grund vor, meinte sie: „Ich möchte doch auch die Geflügelzucht lernen, Tante, und es wäre netter, wenn ich da nicht vor den Knechten herumlaufen müßte.“ In Wahrheit war es der Inspektor, dem sie nicht begegnen wollte. Mit der Milchwirtschaft war es dasselbe. „Die gehört doch zu den Obliegenheiten der Gutsherrin, die muß ich später auch einmal verstehen, aber wie soll ich sie denn erlernen bei der so streng getrennten Verwaltung von Gut und Schloß?“

„Liebstes Kind, es läme doch nur darauf an, daß wir uns mit Herrn Müller ins Einvernehmen setzten.“

„Nimmermehr, Tante! lieber gehe ich einmal ein halbes Jahr auf ein fremdes Gut und lerne da, was ich hier nicht lernen kann. Und Herr Müller wird ja doch auch nicht ewig bei uns sein, er wird doch bald die Geschäfte hier satt haben.“

„Das glaube ich allerdings auch,“ meinte Frau von Siebenstein diplomatisch.

Es war Mite wochenlang gelungen, dem

Inspektor auszuweichen. Sie waren sich seit der Auseinandersetzung wegen des Reitpferdes nicht mehr begegnet, trotzdem er jetzt öfter zum Großpapa ins Schloß kam. Die beiden Herren hatten viel mit einander zu besprechen, es hatte sich allmählich ein angenehmes Verhältnis zwischen ihnen entwickelt. Der alte Herr bewahrte streng seine Zurückhaltung in Angelegenheiten des Majorats, denn er sah, daß er sie besseren Händen nicht anvertrauen konnte. Er bewies dem Inspektor volles Vertrauen und gewann selber durch ihn mehr und mehr Gefallen an der Landwirtschaft; so gab Müller, der sich in seinem Werk durch unbefugte Einmischung nicht mehr bedroht sah und den ehrenwerten Sinn des alten Herrn hochschätzte, seine Zurückhaltung auf und gewährte ihm freiwillig Einblick in seine Verwaltung. Dabei konnte es nicht ausbleiben, daß dem Baron immer mehr die Augen geöffnet wurden über die liederliche und betrügerische Art, wie unter seinem Bruder gewirtschaftet worden war, und manchmal stieg darüber dem alten Herrn das Blut zu Kopf, und er wettete gegen diese „gottverdammte Schweinewirtschaft“ los, ja Mite in ihrem Zimmer im ersten Stock hörte ihn wohl gar mit der Faust auf den Tisch schlagen.

Darauf sang er dann das Loblied dieses

weisend, daß die Mannschafszahl im Korps für die hiesigen Verhältnisse kaum noch ausreichend sei, so müsse sich daher jeder Feuerwehrmann sein Pflichtgefühl vor Augen halten und sich für den Feuerwehrdienst auch zu den Übungen frei machen. Von der eingeteilten Hilfsmannschaft hätte er eine bessere Beteiligung erwartet. Da jetzt 103 Mann der aktiven Mitglieder im Heeresdienst stünden, läge es an den zurückgebliebenen Kameraden, hinsichtlich der übernommenen Pflichten sich dem Ernst der Zeit voll und ganz anzupassen. Des weiteren referierte der Kommandant über seine Tätigkeit als Feuerlöschinspektor im Durlacher Amtsbezirk und machte die Mitglieder mit den Verhältnissen vertraut, wie er solche bei seinen in den letzten Monaten vorgenommenen Besichtigungen und Prüfungen der Feuerlöscheinrichtungen in den hiesigen Großbetrieben, in den kommunalen und städtischen Betrieben, auf den benachbarten Gutshöfen und Landorten gefunden habe. Die Sorge der Staatsbehörden, daß besonders während der Kriegsdauer überall für den Feuerchutz und die Feuersicherheit das Nötige getan werden müsse, sei durchaus berechtigt, im Großen und Ganzen werde aber überall auch alles getan, um ausgerüstet zu sein und wo von ihm Verbesserungen angeregt worden seien, seien solche auch anerkannt und bereitwilligst zur baldigsten Ausführung angenommen worden. Auf den Landorten dürfe der Löschdienst nicht erlahmen, schon mit Rücksicht darauf, daß fast durchweg Kriegsgefangene beschäftigt werden. Auch über die Hilfsdienstpflicht gab der Kommandant eine wünschenswerte Aufklärung; danach würden aktive Feuerwehrleute, sofern sie Aufforderungen erhalten, sich zum Hilfsdienst zur Verfügung zu stellen bzw. sich in wichtigen Betrieben Arbeit zu suchen, von dieser Aufforderung befreit werden, wenn sie vom Kommando ihrer Wehr eine Bescheinigung erhalten, daß sie bis jetzt ein dienstfertiges Mitglied ihrer Wehr waren und zur Aufrechterhaltung des Feuerwehrdienstes nicht entbehrt werden können. Als letzten Punkt der Tagesordnung besprach der Kommandant die vorliegende Besprechung zur 7. Kriegsanleihe, betonend, daß sich das 3. Korps auch diesmal wieder der

Müller, u. nd Mite preßte die Lippen zusammen und dachte verzweifelt, daß es wohl am besten wäre, sie ihm erlasse diesem Müller dereinst ganz und gar da wieder lebensfähig gewordene Segendorf. Denn eigentlich war es seine Schöpfung, ma wie sollte sie ihm sonst wohl danken? Nur in ihm etwas schuldig bleiben. Er vertehrte also jetzt mit dem Großpapa, aber die Damen a versah er nach wie vor. Es fiel ihm nicht ein, noch irgendeinen förmlichen Höflichkeitsbesuch im Schloß zu machen, nicht einmal an Mites e Geburtstags, der in diese Zeit fiel. Die Diensta ihr, die Mädchen im Schloß wanden Guitz unden um die Türen und bekränzten ihren s Platz am Tisch, und abends erhielt das ma inliche Gefinde Bier und Zigarren, das weiblich e Kaffee und Kuchen, und auf der Tenne wurde getanzt. Mite hatte vor dem Ta ze gebangt. Wenn Müller, wie es seine Pflicht war, kam, ihr zu gratulieren, natürlich ebenso gezwungen, wie sie ihn empfangen würde, — welche peinliche Lage das sein mußte. Ob sie h ch krank stellte — verreiste? Aber welchen G und sollte sie Großpapa dafür angeben, und die Enttäuschung durfte sie dem alten Herrn auch n cht bereiten, daß sein Liebling ihn gerade an d iesem Tage allein ließ. Doch alle Besorgnisse w ren überflüssig, nicht sie brauchte zu verrei en, Herr Müller tat es. Der größte Teil da r Ernte war herein, und da die Leute an di m Geburtstage der Baronessie einen halben Feiertag hatten, konnte er just an diesem am besten abkommen, um wirtschaftliche Angelegenheiten in der Stadt zu erledigen. Statt in Person gratulierte er in einem Schreiben der Enkeltochter seines Herrn zum Geburtstage.

(Fortsetzung folgt.)

Sammelstelle der städtischen Sparkasse hier angeschlossen habe. Man solle die Aufforderung unseres Bürgermeisters Herrn Dr. Bierau — daß sich auch die hiesigen Vereine ausgiebig an der Werbetätigkeit beteiligen mögen — unterstützen, was dann auch geschah.

Furtwangen, 24. Okt. Ein tragischer Fall hat sich hier ereignet, als der Schreinermeister Clemens Schuler bei dem von einem Schlaganfall betroffenen und rasch verstorbenen Küfermeister Kern zur Totenschau erschien, wurde er selbst von einem Schlaganfall betroffen, der seinem Leben ein schnelles Ende bereitete.

Vom Schwarzwald, 24. Okt. In der verflochtenen Nacht trat im Schwarzwald ein Wettersturz ein. Seit gestern abend fällt Schnee bis auf 800 Meter herab, woselbst die Temperatur nahe an den Gefrierpunkt sank. Die Bergklämme und Kluppen sowohl des nördlichen wie des südlichen Schwarzwalds zeigen eine weiße Decke.

— Wie erkennt man die Ruhr? Erkrankungen an Ruhr beginnen mit heftigen Leibschmerzen und Durchfällen, die bald ein schleimiges Aussehen annehmen; meist ist dem Schleim auch Blut beigelegt. Fieber kann dabei vollständig fehlen. Es empfiehlt sich, beim Auftreten verdächtiger Krankheitserscheinungen sofort den Arzt zu Rate zu ziehen, und, falls nicht im eigenen Hause die sorgsamste Pflege mit besonders strenger Absonderung des Kranken zu erwarten ist, den Erkrankten in ein Krankenhaus zu bringen. Durch schnelle Absonderung der Kranken und Infizierten in einem Krankenhause werden auch deren Familienangehörige und Arbeitsgenossen in wirksamster Weise gegen die Übertragung der Ruhr geschützt. Der Kranke ist erst dann als völlig genesen zu betrachten, wenn eine wenigstens zweimalige, in einem Zeitraum von mindestens acht Tagen vorgenommene bakteriologische Untersuchung das Freisein des Stuhls und Urins von Ruhrerregern ergeben hat.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Okt. Der Kronprinz hielt bei Besichtigung der seiner Heeresgruppe zugeteilten Jungmannen der Rheinprovinz eine Ansprache und sagte, wie der „Berl. Lokalan.“ berichtet: Wenige Kilometer von hier stehen Eure Väter und Brüder im schweren Kampf um die Existenz des Deutschen Reiches. Eure Aufgabe ist, ihrer würdig zu werden. Es sind Kräfte am Werk, die das Deutsche Reich und die Monarchie antasten wollen, die Zwietracht säen wollen zwischen Volk und Fürst, weil sie wissen, daß anders Deutschland unüberwindlich ist. Das zu verhindern, ist auch schon Eure Aufgabe. Man rechnet auf Euch.

B.T.B. Berlin, 24. Okt. In ihrer in Neukölln gelegenen Wohnung wurde die Zeitungsträgerin Stüber, deren Mann als Unteroffizier im Felde steht, mit ihren fünf Kindern tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor, die auf einen undichten Gas Schlauch zurückzuführen ist.

Tübingen, 24. Okt. Gestern abend wurde, wie die „Tüb. Chronik“ berichtet, in der Ammergasse der Bäcker Christian Eimer vom Fir aus angerufen. Als er hinaus trat, wurde er durch einen wuchtigen, anscheinend mit einem Beil geführten Schlag auf den Kopf zu Boden gestreckt. Dasselbe Schicksal hatte seine zu Hilfe herbeieilende Frau. Beide erlitten Schädelbrüche und sind lebensgefährlich verletzt. Der Täter, der es entweder auf Raub und Raubmord abgesehen hatte oder einen Racheakt ausüben wollte, ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Italien.

* Berlin, 25. Okt. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalan.“ berichtet: Die 82 Mitglieder zählende politische Gruppe der Rechten und des Zentrums in der italienischen Kammer beschloß vorgestern abend in ihrer auf dem Monte Citorio abgehaltenen Versammlung mit allen gegen 4 Stimmen, gegen das Ministerium zu stimmen. Der Beschluß war mit großer Spannung erwartet worden,

da er als entscheidend für das Schicksal des Ministeriums anzusehen ist.

Türkei.

B.T.B. Konstantinopel, 24. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des R. und R. Korrespondenzbüros. Von informierter Seite verlautet, Kaiser Wilhelm habe beim Abschied von Konstantinopel den Sultan eingeladen, ihn in Berlin zu besuchen, was auch dem deutschen Volke große Freude bereiten würde.

Verschiedenes.

— Eine 90-stündige Geschworenenberatung. Der vielfach noch nicht dagewesene Fall, daß Geschworene fast vier volle Tage brauchen, um sich über Schuld oder Unschuld eines Angeklagten schlüssig zu werden, ereignete sich kürzlich in Amerika. Im Wiedernahmeverfahren gegen einen jugendlichen Mörder, den die erste Instanz zum Tode durch den elektrischen Stuhl verurteilt hatte, blieben die Geschworenen volle 90 Stunden im Beratungszimmer. Als sie, aufs äußerste erschöpft und übermüdet, zum Vorschein kamen, sprachen sie den Angeklagten frei. Man kann sich denken, wie der Jurische nach der langen Wartezeit aufgetummet hat!

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern lag tagsüber stärkeres Feuer als sonst auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blankaartsee. Von dort bis zur Lys belegte der Feind die einzelnen Abschnitte mit Feuerwellen, die sich vom Houthouster-Wald bis Passchendaele gegen abend zu heftigstem Trommelfeuer verdichtete. Größere Angriffe erfolgten nicht. Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Vorfeldgefechte mit für uns günstigem Erfolg ab.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Am Duse-Nisne-Kanal verlief der Tag bei geringer Feueraktivität des Feindes. Kurz vor Dunkelheit schwoll schlagartig der Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen drangen französische Erkundungsgruppen vor, sie wurden überall abgewiesen. Nachts blieb das Feuer lebhaft. Zwischen Nisne und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, die örtliche Steigerung des Feuers hervorriefen.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front:
In den meisten Abschnitten hat sich die Feueraktivität verstärkt.

Italienische Front:
Waffentreu traten gestern deutsche und österreich-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den ehemaligen Verbündeten. In mehr als 30 km Breite nach starkem Feuerkampf zum Sturm antretend, durchbrachen ostbewährte Divisionen die italienische Front in dem Becken von Flitsch und Tolmein.

Die Täler sperrenden starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überannt; trotz zäher Gegenwehr erklimmen unsere Truppen die steilen Abhänge und stürmten die feindlichen Stützpunkte, die die Höhen krönen. Schnee und Regen erschwerten das Vorwärtstommen in dem zerrissenen Gebirgsgelände. Ihre Einwirkung wurde überall überwunden.

Hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbitterten Nahkämpfen gebrochen werden. Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang.

Bis zum Abend waren mehr als 10 000 Gefangene, dabei Divisions- und Brigadestäbe, eingebracht und reiche Beute an Geschützen und Kriegsmaterial gemeldet.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Privat-Unterricht

in **Maschinenshreiben, Stenographie, Schönschreiben** etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends **Schloßstraße 9 II.**

Bergmanns Kohlenparer

erhöht Heizkraft ca. 25 %, vermindert Rauchbildung, gewährleistet vollständ. Verbrennung, bedingt Kohlenersparnis ca. 25 %. Patent 1 M. Niederlage:

Chem. pharm. Nähmittel G. m. b. H. Straßburg i. Elß.
Große Krenngasse 26.
Verkaufsstellen noch zu vergeben.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren an finden Beschäftigung bei

J. Wolff & Sohn
G. m. b. H.
Karlsruhe
Durlacher Allee 31/33.

Kräftiges Mädchen oder Frau

für einige Stunden vor- und nachmittags auf 1. November gesucht. Vorzustellen mögl. zwischen 12 und 2 Uhr

Gröningerstraße 21, 3. St.

Ein sauberes, ehrliches **Mädchen**, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Nov. gesucht. Zu erfragen **Königsstraße 1.**

Lauffrau

für einige Stunden nachmittags gesucht.

Gasthaus zum Flug.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

PELZE

Blusch-Garnituren
in großer Auswahl.
Billigste Preise. Keine Ladenmiete.

Düngerfalk

— staubfein gemahlen —
Dünergips
für Alee und Wiesen

Steinzeug-Ginmachlöpfe
von 30 bis 70 l Inhalt empfiehlt
A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Teleph. 260 Durlach
Postfachkonto Karlsruhe 12 152.

Zu kaufen gesucht:
ein 4-rädriger Handwagen
(5-10 Zentner Tragkraft), sowie
eine Leiter

(20-25 Sprossen) und alte
Bretter und Stangen.

Ang. unter Nr. 621 an den Verlag
Ein guterhaltener Herd
zu verkaufen

Stötlingerstraße 27 II.
Waschkessel,
gebrauchter, guterhaltener, mit
Gestell zu kaufen gesucht
Gubweg 1.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 26. Oktober ds. Jß.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-H.

Samstag, den 27. Oktober ds. Jß.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J-Q.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R-Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Gf., Fejer, Gejer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 27. Oktober ds. Jß.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L-Z.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A-K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Leigwaren

pro Kopf der Bevölkerung 1/4 Pfund.
Verkauf durch die hiesigen Geschäfte. Zuweisung zu 1/4 in Suppen- teigen und 3/4 in Gemüsenudeln.

Abgabe der Bezugsscheine an die Verkaufsgeschäfte morgen (Freitag) im Rathhausaal und zwar

an die Geschäftsinhaber L-Z von von 8-10 Uhr vormittags, an diejenigen von A-K von 11-1 Uhr mittags.

Kleinverkaufspreis in den Geschäften 16 Pfg. das 1/4 Pfund.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Es ist eine Sendung

Dänischer Weichtäse

eingetroffen, Verkaufspreis 1,25 M das 1/4.
Des weitern können die hiesigen Geschäfte

Kaffee-Ersatz (Nübenkaffee)
erhalten; der Kleinverkaufspreis in den Geschäften darf 1,90 M für das Pfund nicht übersteigen.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß ein Verband von Kartoffeln, die aufgrund von Bezugsscheinen zur Ausführung genehmigt wurden, nach dem 31. Oktober ds. Jß. nicht mehr zulässig ist.

Die Eisenbahnverwaltung hat Anweisung, nach dem 31. Oktober Stückgut und Erzeugnisendungen von Kartoffeln nicht mehr zu befördern.

Die Familien, die die ihnen auf Bezugsscheine genehmigten Kartoffeln noch nicht geliefert erhalten haben, wollen in ihrem eigenen Interesse bei ihrem Lieferanten dafür Sorge tragen, daß die Lieferung bis zum 31. ds. Mts. erfolgt.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Diejenige Dame, die vor 14 Tagen im Gasthaus zur Sonne hier einen **Schirm geliehen** hat, möchte denselben wieder zurückbringen.

Entlaufen junges gelbes Huhn. Wiederbringer erhält gute Belohnung bei **E. Dingeldein, Schweizerhaus.**

Einige 100 Zentner

Dickrüben

zu kaufen gesucht.

Maschinenfabrik Srikuer A.G.
Durlach.

Wichtig für Söllingen.

Suche per alsbald in Söllingen 2-4 Zimmerwohnung, bin eventl. Käufer eines Hauses daselbst. Angebote an **Preis, Kadettenhaus** Karlsruhe, Moltkestraße 2.

Ein gut möbl. Zimmer

an einzelnen Herrn auf 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen im Verlag ds. Bl.

Zwei anständige Herren können in gutem Hause Kost und Wohnung finden

Weiberstraße 19, 4. St.

Anständige Arbeiterin sucht für sofort **einfach möbliertes Zimmer mit Kost.** Angebote unter Nr. 623 an den Verlag d. Bl.

Dickrüben,

60 Zentner, zu verkaufen

Jägerstraße 60.

Gebrauchte Backsteine

sind abzugeben

Mittelstraße 12.

Reigen-Theater

in Durlach

im **Grünen Hof.**

Programm

Sonntag,

den 28. Okt. 1917:

Ihr letzter Tanz

Drama in 4 Akten.

Schnurzel

und die neue Mode

Lustspiel in 2 Akten

von Gerhard Damman.

In den Hauptrollen: Hansi Depp

Helene Hof

G. Herrtwitz

und Schnurzel.

Mag als Tanzlehrer

in Berlin

Komödie.

Quellen in Frankreich

Herliche Naturbilder.

Moribens Flirt

Humor.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Mannes und Vaters



Franz Ruhland

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank für die liebevollen Besuche der ehrw. Schwester, dem Militärverein, sowie seinen Mitarbeitern für die erwiesene letzte Ehre, für die Kranz- und Blumen Spenden und für die Leichenbegleitung.

Durlach, den 24. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Klara Ruhland Witw. nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres teuren Gatten und Vaters sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Häfner und Kinder.

Dankagung.

Für die vielen und wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Versorbenen, sowie für die schönen Kranz- und Blumen Spenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Meyer für seine tröstlichen Worte, dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer für seine schöne Kranzniederlegung, sowie den werten Mitarbeitern.

Durlach, den 25. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarete Ramm und Kinder.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 301—450 erhalten morgen von 8 Uhr an ab Lager Güterbahnhof Kohlen.
Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Wir empfehlen unsere feuer- und diebes sichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Wir übernehmen

Wertpapiere (Kriegsanleihen)

zur sicheren und getreuen Aufbewahrung und leisten hierfür die gefestigte Gewähr.

Volksbank Durlach

e. G. m. u. B.

Bank und Sparkasse.

Kürbisse

werden Freitag und Samstag morgen angenommen

Leopoldstraße 1 a.

Großer Tisch u. Bücherregal

zu kaufen gesucht.

Jos. Möller,

Küllsfeldstraße 4 II.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Merx

Schneidermeister

nach kurzem aber schweren Krankenlager im Alter von nahezu 48 Jahren sanft entschlafen ist.

Aue, den 24. Oktober 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erustine Merx, geb. Zegle, und Kinder.

Die Beerdigung findet am nächsten Freitag nachm. 4 Uhr statt.

Gabelsberger Stenographie!

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, besondere Kurse in Gabelsberger Stenographie an Schüler des Gymnasiums zu erteilen.

Beatrice Antenrieth, Gröningerstraße 21, 3. Stock.

Feinstes Tafelobst,

ca. 30 Zentner, Preis 30 M per Zentner, im Auftrag zu verkaufen. Zu erfragen

Moltkestraße 3 IV.

Zur Aufzucht von Schweinen empfehle

Futterkalk

5 Pfd. M. 2.50.

Julius Schaefer

Blumendrogerie u. Photo-Haus Durlach.

Gut möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten

Hauptstraße 76 III.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

8. Sept.: Liselotte, Bat. August Wilhelm Müller, Intendantur-assistent.
9. " Gertrud Frida, Bat. Hermann Friedrich Diehl, Maschinen-schlosser.
17. " Margareta Olga, Bat. Georg Haubner, Schuhmann.
19. " Alfred Oskar, Bat. Friedrich Frey, Maler.
19. " Elisabeth, Bat. Georg Schreiber, Heizer.
20. " Siegfried, Bat. Jakob Höflich, Heizer.
20. " Friedrich Wilhelm, Bat. Friedrich Wilhelm Ammann, städt. Tiefbauarbeiter.
25. " Rut Magdalena Eugenie, Bat. Johann Josef Weiler, Kaufmann.
28. " Otto Heinrich, Bat. Heinrich Adam, Heizer.
29. " Paul Oskar, Bat. Franz Fabry, Fabrikarbeiter.
29. " Erwin, Bat. Franz Anton Sommer, Hilfsarbeiter.
27. Sept.: Josef Moser, Fabrikarbeiter, und Luise Marie Hochschuld.
29. " Karl Heinrich August Weiler, Maschinen-schlosser, und Nina Auguste Fleischmann.
Geboren:
2. Aug.: Karl Wagner, Schleifer, Bootmannsmaat Seewehe II, ledig, 35 J. a.
11. " Friedrich Wilhelm Heibt, Monteur, Bizefeldweber ledig, 31 J. a.

13. Aug.: Max Karl Ammann, Maschinenbauer, Erbsen-Neut, ledig, 24 J. a.
26. " Johann Siegfried Adolf Bodenmüller, Modellschreiner, Landwehrmann, Ehemann, 38 J. a.
2. Sept.: Frida, B. + Friedrich Gustav Meier, Fabrikarb., 2 J. a.
9. " August Nestel, verwitw. Eäger von Wöfingen, 33 J. a.
9. " Karoline, B. Franz Anton Bollmer, Fuhrknecht, 4 1/2 J. a.
10. " Franz, B. Emil Lindenscheller, Schlosser, 3 Tage a.
10. " Luise Katharine Margarete Dill, ledig, 53 J. a.
10. " Elisabeth Juliane geb. Klenert, Ehefrau des Emil Anton Friedrich Meier, Werksführer a. D., 59 J. a.
12. " Wilhelm Alfred, B. Karl Friedrich Meier, Landwirt, 24 Tage a.
14. " Rudolf, B. + Karl Wilhelm Weiler, Landwirt, 2 1/2 J. a.
14. " Otto Philipp, B. Phil. Jakob Harbung, Schlosser, 12 J. a.
16. " Elisabeth geb. Beech, Witwe des städt. Maurerpaliers Karl Johann Friedrich Böfel, 81 J. a.
16. " Gertrud Rosa Elsa, B. Friedrich Wilhelm Cramer, Fabrikarbeiter, 8 M. a.
16. " Luise geb. Herrmann, Ehefrau des Ernst Wilhelm Friedrich Bahlinger, Telephon-diener, 36 J. a.
16. " Marta Erna, B. Otto Müller, Gymnasiumsdiener, 23 M. a.
18. " Jakob Bissinger, Fabrikarbeiter, Ehemann, 51 J. a.
19. " Pauline geb. Stort, Ehefrau des Josef Anton Ripp, Fabrikarbeiter, 26 J. a.
19. " Martin Anton, B. Anton Brenner, Proviantant-arbeiter, 13 J. a.
24. " Otto Wilhelm, B. Otto Müller, Gymnasiumsdiener, 7 J. a.
25. " Wilhelm Friedrich Busch, Hilfsarbeiter, ledig, 14 1/2 J. a.
26. " Heinrich Friedrich Knecht, Landwirt, Ehemann, 66 J. a.
27. " Heinrich Schreiber, Privat, ledig, 61 J. a.
27. " Franz, B. Fabian Sebastian Knoch, Weichenwärter, 26 J. a.
28. " Hermann Hornung, Bernickler-lehrling, ledig, 15 J. a.
28. " Maria Theresia Kindle, Maschinen-schreiberin, ledig, 20 1/2 J. a.
28. " Elisabeth geb. Schaufelberger, Witwe des Heinrich Weiler, Schneidermeister, 72 J. a.
29. " Elise, B. Jakob Georg Karl Arnet, Eisenreher, 9 1/2 J. a.
1. Okt.: Elisabeth Charlotte Margarete Banholzer, ledig, 25 J. a.
1. " Amalie Wilhelmine Wilber, Privat, ledig, 90 J. a.
2. " Erich, B. Friedrich Bollmer, Weichenwärter, 48 J. a.